

November 2022

S. Biesenbender | J. Hartstein | C. Herrmann-Lingen | A. Kratzenberg | C. Traylor

Methodenbericht

zur Befragung von wissenschaftlichen und administrativen Beschäftigten an medizinischen Fakultäten im Projekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz (CC-BY-NC-SA)

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>



Bibliographische Angaben

Biesenbender, S., Hartstein, J., Herrmann-Lingen, C., Kratzenberg, A. & Traylor, C. (2022). Methodenbericht zur Befragung von wissenschaftlichen und administrativen Beschäftigten an medizinischen Fakultäten im Projekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung). Hannover: FDZ-DZHW. <https://doi.org/10.21249/DZHW:qmf2021-dmr:1.0.0>

Projektleitung

Dr. Sophie Biesenbender
Telefon +49 30 2064177-37
E-Mail: biesenbender@dzhw.eu

Projektmitarbeiter*innen am DZHW

Valeria Aman
Judith Hartstein

Förderung

Das Projekt QuaMedFo wurde im Rahmen der Förderlinie „Quantitative Wissenschaftsforschung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (Förderkennzeichen: 16PU17011A).

Impressum

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)
Lange Laube 12 | 30159 Hannover | www.dzhw.eu
Postfach 2920 | 30029 Hannover
Tel.: +49 511 450670-0 | Fax: +49 511 450670-960

Geschäftsführung

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans
Dr. habil. Thorsten Kowalke

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ministerialdirigent Peter Greisler

Registergericht

Amtsgericht Hannover | B 210251
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
DE291239300

November 2022

Inhaltsverzeichnis

Tabellen-/Abbildungsverzeichnis	4
1 Studienüberblick	5
2 Methoden	6
2.1 Einzelumfragen	6
2.2 Stichprobe und Grundgesamtheit.....	6
2.3 Umfrageeinladungen	7
2.4 Feldphase und Rücklauf	7
2.5 Samplebeschreibung.....	9
3 Zum Fragebogen	15
3.1 Themenübersicht	15
3.2 Anzeige der Fragen und Verwendung von aktiven Elementen.....	16
4 Zur Datenaufbereitung	19
4.1 Löschen von bearbeiteten Fragebögen.....	19
4.2 Kodierung von fehlenden Werten.....	20
4.3 Bearbeitung von Variablen	21
5 Anhänge	22
Anhang A Einladungsschreiben Pilotfakultäten UKE und UMM	22
Anhang B Einladungsschreiben UMG	23
Anhang C Einladungsschreiben AWMF.....	24
Anhang D Datenschutzerklärung	25

Tabellen-/Abbildungsverzeichnis

Tab. 2.1 Einzelumfragen und deren Kürzel	6
Tab. 2.2 Verlauf der Feldphase	7
Abb. 1 Rückläufe zu den Befragungseinladungen nach Datum und Einladungsweg	8
Tab. 2.3 Teilnahmestatistik	8
Tab. 2.4 Samplebeschreibung UKE	9
Tab. 2.5 Samplebeschreibung UMG nach Geschlecht und Fach.....	10
Tab. 2.6 Samplebeschreibung UMG nach akademischer Position und Fach	10
Tab. 2.7 Samplebeschreibung UMM nach Geschlecht und Fach.....	11
Tab. 2.8 Samplebeschreibung UMM nach akademischer Position und Fach.....	11
Tab. 2.9 Samplebeschreibung AWMF nach Geschlecht und Fach	12
Tab. 2.10 Statistische Angaben zum hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal nach Destatis in 2020	12
Tab. 2.11 Samplebeschreibung AWMF nach Geschlecht und Bundesland	13
Tab. 2.12 Statistische Angaben zum Personal in Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften nach Destatis in 2020	13
Tab. 3.1 Übersicht über die Fragenblöcke	15
Abb. 2 Checkbox	16
Abb. 3 Radiobutton.....	17
Abb. 4 Choice Grid	17
Abb. 5 Slider-Element	17
Abb. 6 Freitextfeld bzw. Zahlenfeld	18
Tab. 4.1 Übersicht über die zahlenmäßigen Änderungen durch die Datenbereinigung	19
Tab. 4.2 Ausnahmen für die Bereinigung auf Grundlage einer Varianzermittlung.....	20
Tab. 4.3 Codierung fehlender Werte.....	20
Tab. 4.4 Vergabe des Codes (-988) für optionale Fragen auf offene Antworten.....	21

1 Studienüberblick

Die Befragung wissenschaftlicher und administrativer Beschäftigter an medizinischen Fakultäten in Deutschland war Teil des Moduls 7 „Praktikabilität, Akzeptanz und Verhaltenswirksamkeit“ im Verbundprojekt „Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung“ (QuaMedFo). Sie wurde in enger Zusammenarbeit des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) im ersten Halbjahr 2021 geplant und durchgeführt. Die Datenaufbereitung wurde im zweiten Halbjahr 2021 abgeschlossen.

Die Befragung schließt inhaltlich an die Befragung im Projekt „Governance Hochschulmedizin“ (GOMED) aus dem Jahr 2011 am damaligen Institut für Forschungsinformation und Qualitätsentwicklung (iFQ – heute: Abteilung 2 des DZHW) an. Wichtige und noch heute relevante Fragen aus GOMED zur Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) an medizinischen Fakultäten wurden aktualisiert und um Fragen zu möglichen neuen Indikatoren und etwaigen Verhaltensanpassungen ergänzt.

Zur Befragungsteilnahme eingeladen wurde zum einen über die Fakultätsverwaltungen dreier Pilotfakultäten, die zur Beteiligung am Projekt QuaMedFo Kooperationsverträge abgeschlossen hatten. Zum anderen erfolgte die Einladung über die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) an ihre Mitgliedsgesellschaften, die um Weiterleitung an ihre individuellen Mitglieder gebeten wurden. Über diese Einladungswege konnten 516 valide Beobachtungen erhoben werden.

Zentrale Ergebnisse dieser Erhebung werden in einem in Erarbeitung befindlichen Tabellenband berichtet. Der Umfragedatensatz wird als Scientific Use File¹ (SUF) im Forschungsdatenzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (FDZ-DZHW) gemeinsam mit dem Befragungsinstrument² zur Verfügung gestellt.

Im Folgenden wird zum einen über die Erhebung berichtet (beispielsweise Grundgesamtheit, Feldphase, Rücklaufstatistik), zum anderen werden inhaltliche Dokumente zur Verfügung gestellt (beispielsweise Einladung, Datenschutzerklärung).

¹ Biesenbender, S., Hartstein, J., Herrmann-Lingen, C., Kratzenberg, A. & Traylor, C. (2022). Befragung von wissenschaftlichen und administrativen Beschäftigten an medizinischen Fakultäten im Projekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung). Datenpaketzugangsweg: Download-SUF. Hannover: FDZ-DZHW. Datenkuratierung: Daniel, A. <https://doi.org/10.21249/DZHW:qmf2021:1.0.0>

² Biesenbender, S., Hartstein, J., Herrmann-Lingen, C., Kratzenberg, A. & Traylor, C. (2022). Fragebogen zur Befragung von wissenschaftlichen und administrativen Beschäftigten an medizinischen Fakultäten im Projekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung). Hannover: FDZ-DZHW. <https://doi.org/10.21249/DZHW:qmf2021-ins1-att1:1.0.0>

2 Methoden

2.1 Einzelumfragen

Die QuaMedFo-Befragung wurde als offene Online-Befragung unter Nutzung der Software Voxco durchgeführt. Die Einladungen zur Umfrageteilnahme wurden über vier verschiedene Wege per E-Mail verteilt und diese haben entsprechend jeweils ein Umfragekürzel erhalten (siehe Tab. 2.1).

Tab. 2.1 Einzelumfragen und deren Kürzel

Umfragekürzel	Einladungsweg
UKE_1	Universitätsklinikum Eppendorf
UMG_2	Universitätsmedizin Göttingen
UMM_3	Universitätsmedizin Mannheim
A_4	Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften

Die Befragung erfolgte über eine offene Einladung, das bedeutet es wurden bei der Erhebung keine personenbezogenen Adressdaten verwendet oder erfasst. Im Folgenden wird auf die verschiedenen Einladungswegen unter Bezug auf oben genannte Kürzel Bezug genommen.

2.2 Stichprobe und Grundgesamtheit

Zielgruppe (d. h. Grundgesamtheit) der Befragung waren wissenschaftliche Beschäftigte und Beschäftigte in der Fakultätsverwaltung an medizinischen Fakultäten in Deutschland. Da für diese Personengruppe keine Kontaktdaten als Gesamtliste vorliegen, wurden verschiedene E-Mail-Verteiler verwendet.

Die Einladungen über die Pilotfakultäten (UKE_1, UMG_2 und UMM_3) wurden durch die Fakultätsverwaltungen verschickt, da eine Weitergabe von Beschäftigten-E-Mail-Adressen an das QuaMedFo-Team aus Datenschutzgründen nicht möglich war. Aus diesem Grund konnten auch keine personalisierten Befragungslinks verschickt werden. Da die Einladung auf diesem Wege überproportional viele Professor*innen und weniger wissenschaftliche Mitarbeiter*innen erreichte, wurde in der Pilotfakultät UMG zusätzlich über den E-Mail-Verteiler des Mittelbaus eingeladen. Die Zahlen der potentiell zu erreichenden Befragten über diese Einladungswege lassen sich mit den von den Pilotfakultäten gemeldeten Beschäftigtenzahlen nur ungefähr abschätzen.

Am UKE wurde die Umfrage laut Auskunft der Fakultätsverwaltung an alle Instituts- bzw. Klinikdirektor*innen verschickt. Dies waren insgesamt 90 Personen, davon 77 Männer und 13 Frauen.

Von der UMG wurden mindestens 1.599 Personen gemeldet, die zum wissenschaftlichen Dienst gehören. Durch den Versand über diverse E-Mail-Verteiler lässt sich aber nicht nachvollziehen, wie viele davon die Umfrageeinladung erhalten haben. Über die Anzahl der Beschäftigten in der Fakultätsverwaltung, die die Einladung erhalten haben, liegt keine Information vor.

Von der UMM wurde eine Gesamtzahl von 565 Beschäftigten gemeldet, davon 275 Männer und 290 Frauen. Die Einladungen an die Zielgruppe wurden direkt von der Fakultätsverwaltung an die Beschäftigten verschickt.

Die Einladung über die AWMF adressiert grundsätzlich alle Personen aus der genannten Zielgruppe. Da allerdings die Mitglieder der AWMF medizinische Fachgesellschaften sind, die von der AWMF wiederum gebeten worden sind, die Einladung an ihre Mitglieder auszusenden, ist davon auszugehen, dass Personen höherer Karrierestufen durch die Einladungen überproportional häufig erreicht wurden. Dieser Effekt lässt sich nur schwer abschätzen, deshalb ist das Kontrollieren auf die akademische Position in späteren Kausalanalysen in jedem Fall geboten.

2.3 Umfrageeinladungen

Die Einladungsschreiben an den Pilotfakultäten wurden von den Fakultätsverwaltungen per E-Mail verschickt, dafür hat das Projektteam jeweils eine mit Fakultätsbezeichnung und Einladungslink angepasste Vorlage zur Verfügung gestellt (Text siehe Anhang A). An der UMG, die selbst Teil des Projektverbunds QuaMedFo ist, konnte die Einladung noch stärker auf die Zielgruppe zugeschnitten werden – auch mit Verweis auf eine vor Ort erfolgte Projektvorstellung (Text siehe Anhang B).

Für einen möglichst hohen Rücklauf bei der Umfrage über die AWMF wurde die Doppelfunktion von Prof. Dr. med. Christoph Herrmann-Lingen als Projektbeteiligtem und (zum Erhebungszeitpunkt) Sprecher der AWMF-Kommission „Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre“ genutzt, um die Umfrage zu bewerben. Hierfür wurde die Umfrageeinladung (Text siehe Anhang C) zusätzlich auf das Briefpapier der AWMF formatiert und als PDF-Datei per E-Mail verschickt.

Zu den Umfrageeinladungen gab es verschiedene Rückmeldungen inhaltlicher und organisatorischer Art. So wurde etwa rückgemeldet, dass eine zusätzliche englische Fassung des Fragebogens gewünscht gewesen wäre. Eine solche Anpassung konnte zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht mehr vorgenommen werden. Bei der AWMF-Umfrage kam es zu drei Rückmeldungen an das Projektteam von Personen, die den Einladungslink aus der PDF-Datei heraus nicht öffnen konnten. An diese Personen wurde der Einladungslink dann separat verschickt.

Inhaltliche Rückmeldungen bezogen sich etwa auf begriffliche Unschärfen in den Fragen (z. B. „Heilung von Patientinnen und Patienten“), die Gestaltung der LOM an einer konkreten Fakultät und mögliche Implikationen einer Integration von Leitlinien in die LOM-Mechanismen und die damit einhergehende Verschiebung der LOM zugunsten der klinischen Fächer.

2.4 Feldphase und Rücklauf

Die Feldphase der Befragung startete am 15.04.2021 mit der Einladung über die AWMF. Bedingt durch den externen Einladungsversand ergaben sich unterschiedliche Daten für die verschiedenen Einladungswege (siehe Tab. 2.2). Daraus resultieren mittelbar auch die unterschiedlichen Enddaten der Umfragen.

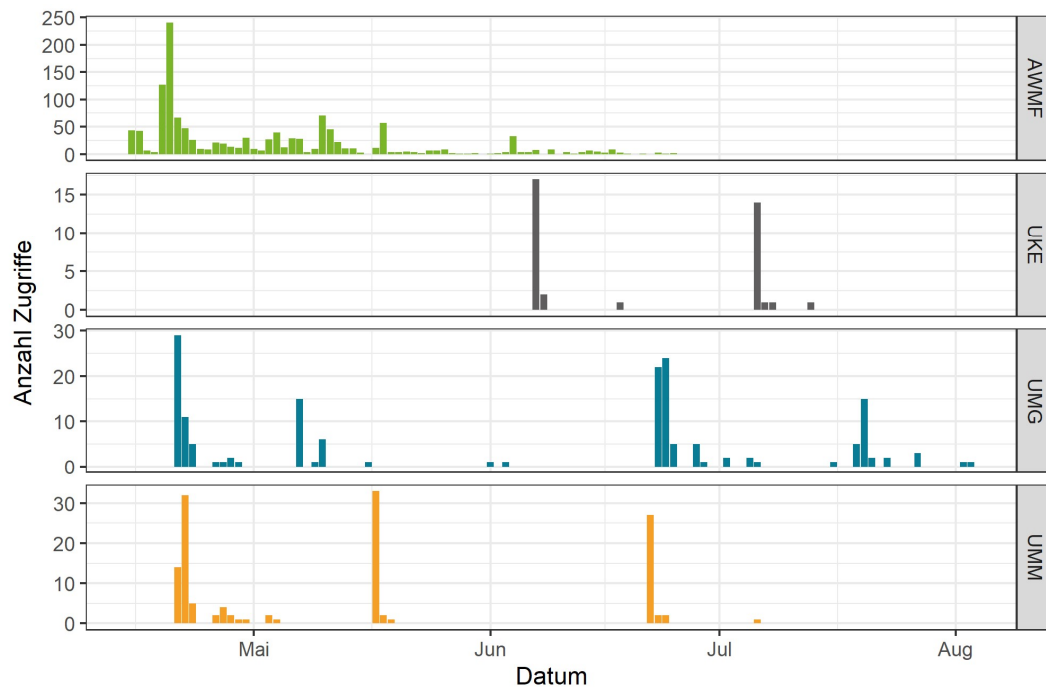
Tab. 2.2 Verlauf der Feldphase

Umfragekürzel	Einladung	1. Reminder	2. Reminder	Umfrageschluss
UKE_1	07.06.2021 (nur Professor*innen)	06.07.2021 (nur Professor*innen)	---	09.08.2021
UMG_2	21.04.2021	07.05.2021	---	09.08.2021

Umfragekürzel	Einladung	1. Reminder	2. Reminder	Umfrageschluss
	(Mittelbau: 23.06.2021)	(Mittelbau: 19.07.2021)		
UMM_3	21.04.2021	17.05.2021	22.06.2021	13.07.2021
A_4	15.04.2021	10.05.2021	---	25.06.2021

Der Effekt der Einladungen auf die Teilnahmebereitschaft lässt sich im zeitlichen Verlauf der Antworten gut beobachten (siehe Abb. 1). Während die Einladungen über die Pilotfakultäten direkt auf die Teilnahme einwirkten, sieht man bei den Einladungen über die AWMF eine Wellenbewegung, die vermutlich auf die Weiterleitungen über verschiedene Verteiler der Fachgesellschaften zurückzuführen ist.

Abb. 1 Rückläufe zu den Befragungseinladungen nach Datum und Einladungsweg



Die Teilnahmebereitschaft (siehe Tab. 2.3) lässt sich insofern abschätzen, als die Anzahl der Zugriffe deutlich höher ist, als die Zahl der begonnenen Fragebögen. Als „begonnen“ wurden Fragebögen gewertet, bei denen die Datenschutzerklärung akzeptiert wurde. Als „abgeschlossen“ wurden Fragebögen gewertet, die die Abschlusseite erreicht hatten.

Tab. 2.3 Teilnahmestatistik

Umfragekürzel	Zugriffe	Begonnene Fragebögen*	Abgeschlossene Fragebögen	Screened out	Ø Ausfüllzeit in Minuten
UKE_1	37 (100%)	28 (76%)	16 (43%)	0 (0%)	23
UMG_2	167 (100%)	119 (71%)	63 (38%)	0 (0%)	30

Umfragekürzel	Zugriffe	Begonnene Fragebögen*	Abgeschlossene Fragebögen	Screened out	Ø Ausfüllzeit in Minuten
UMM_3	132 (100%)	104 (79%)	40 (30%)	0 (0%)	25
A_4	1.257 (100%)	465 (37%)	194 (15%)	56 (4%)	25
Summe**	1.593	716	313	56	--

* Als begonnen wurden Fragebögen gewertet, bei denen die Datenschutzerklärung akzeptiert wurde.

** Für die Summe sind keine Prozente angegeben, da die Umfrageteilnahmen ungewichtet summiert werden sollten.

Die hier angegebene Summe bezieht sich auf die Umfrageteilnahmen im Befragungszeitraum, beinhaltet jedoch noch zwei Testzugriffe in A_4, welche erst später bereinigt wurden.

2.5 Samplebeschreibung

Unter den vier Einladungsgruppen treten zwei Fälle auf. Bei den Einladungen über die Pilotfakultäten liegen (teilweise nur ungefähre) Beschäftigtenzahlen vor, die sich mit der Teilnahmestatistik vergleichen lassen. Bei den Einladungen über die AWMF lassen sich die Teilnahmen nur soziodemographisch auswerten. Da keine personengebundenen Einladungen versandt wurden, wäre es prinzipiell auch möglich, dass Personen mehrfach teilgenommen haben. Solche Fälle ließen sich weder feststellen noch bereinigen.

Beim UKE lassen sich die Teilnahmehzahlen (siehe Tab. 2.4) mit den dort vertretenen Fächergruppen und dem Geschlechterverhältnis gemäß Abschnitt 2.2 vergleichen. Mit einer Gesamtzahl von 25 gültigen Teilnahmen umfasst das Sample 28% der Eingeladenen. Obwohl die Teilnahmeeinladung an 77 Männer und 13 Frauen verschickt wurde, haben ausschließlich Männer an der Umfrage teilgenommen. Da die Einladung nur an Instituts- und Klinikleitungen erfolgt ist, überrascht es nicht, dass die Teilnehmenden ausschließlich Professoren sind. Die Fächerverteilung erstreckt sich über alle vorgegebenen Kategorien, kann jedoch aufgrund der kleinen Gesamtzahl nicht sinnvoll quantitativ interpretiert werden.

Tab. 2.4 Samplebeschreibung UKE

	Summe
Chirurgische Fächer	1
Diagnostische und Strahlenfächer	3
Internistische Fächer	4
keine	0
Neuromedizinische Fächer	4
Psychomedizinische Fächer	2
Theoretische Fächer	3
Vorklinische Fächer	3
Weitere klinisch-theoretische Fächer und Serviceeinheiten	1
Weitere klinische Fächer	3
Zahnmedizin	1
Summe	25

Bei der UMG haben 99 von den 1599 gemäß Abschnitt 2.2 gemeldeten Beschäftigten gültig teilgenommen (siehe Tab. 2.5). Damit umfasst das Sample etwa 6% der Grundgesamtheit. Die Stichprobe enthält etwa gleich viele männliche und weibliche Teilnehmende.

Tab. 2.5 Samplebeschreibung UMG nach Geschlecht und Fach

	Keine Angabe	Männlich	Weiblich	Summe
Chirurgische Fächer	0	4	1	5
Diagnostische und Strahlenfächer	0	1	0	1
Internistische Fächer	0	2	6	8
keine	1	5	10	16
Neuromedizinische Fächer	0	4	9	13
Psychomedizinische Fächer	2	5	5	12
Theoretische Fächer	1	9	5	15
Vorklinische Fächer	1	10	2	13
Weitere klinisch-theoretische Fächer und Serviceeinheiten	0	5	2	7
Weitere klinische Fächer	0	1	5	6
Zahnmedizin	0	2	1	3
Summe	5	48	46	99

Zudem wurden an der UMG verschiedene Beschäftigtengruppen eingeladen und auch erreicht, wie die Übersicht zeigt (Tab. 2.6).

Tab. 2.6 Samplebeschreibung UMG nach akademischer Position und Fach

	AkadR/ AkadOR	Andere Position	Priv. Doz.	Prof.	Wiss. MA	Summe
Chirurgische Fächer	0	0	3	2	0	5
Diagnostische und Strahlenfächer	0	0	0	1	0	1
Internistische Fächer	0	1	0	2	5	8
keine	0	1	2	1	12	16
Neuromedizinische Fächer	0	2	0	3	8	13
Psychomedizinische Fächer	1	0	0	3	8	12
Theoretische Fächer	0	1	4	3	7	15
Vorklinische Fächer	0	0	2	6	5	13
Weitere klinisch-theoretische Fächer und Serviceeinheiten	0	2	0	2	3	7
Weitere klinische Fächer	0	1	0	0	5	6
Zahnmedizin	0	0	0	3	0	3
Summe	1	8	11	26	53	99

Bei der UMM haben 77 von den 565 gemäß Abschnitt 2.2 gemeldeten Beschäftigten gültig teilgenommen (siehe Tab. 2.7). Damit umfasst das Sample etwa 14% der Grundgesamtheit. Die Geschlechter sind unter den Teilnehmenden paritätisch vertreten.

Tab. 2.7 Samplebeschreibung UMM nach Geschlecht und Fach

	Keine Angabe	Männlich	Weiblich	Summe
Chirurgische Fächer	0	3	1	4
Diagnostische und Strahlenfächer	0	2	5	7
Internistische Fächer	0	6	6	12
keine	0	6	11	17
Neuromedizinische Fächer	0	0	1	1
Psychomedizinische Fächer	0	1	1	2
Theoretische Fächer	0	3	3	6
Vorklinische Fächer	2	8	2	12
Weitere klinisch-theoretische Fächer und Serviceeinheiten	1	2	5	8
Weitere klinische Fächer	0	5	3	8
Zahnmedizin	0	0	0	0
Summe	3	36	38	77

Zudem wurden an der UMM verschiedene Beschäftigtengruppen eingeladen und auch erreicht, wie die Übersicht zeigt (Tab. 2.8).

Tab. 2.8 Samplebeschreibung UMM nach akademischer Position und Fach

	AkadR/ AkadOR	Andere Position	Priv. Doz.	Prof.	Wiss. MA	Summe
Chirurgische Fächer	0	0	2	2	0	4
Diagnostische und Strahlenfächer	0	0	3	1	3	7
Internistische Fächer	0	4	1	6	1	12
keine	0	4	1	0	12	17
Neuromedizinische Fächer	0	0	0	0	1	1
Psychomedizinische Fächer	0	0	0	0	2	2
Theoretische Fächer	0	2	0	3	1	6
Vorklinische Fächer	0	2	1	2	7	12
Weitere klinisch-theoretische Fächer und Serviceeinheiten	0	1	2	1	4	8
Weitere klinische Fächer	1	1	0	2	4	8
Zahnmedizin	0	0	0	0	0	0
Summe	1	14	10	17	35	77

Zum Vergleich der Teilnahmen an der Umfrage über die AWMF-Einladung (siehe Tab. 2.9) wird die Personalstatistik des Statistischen Bundesamtes (Destatis)³ herangezogen (siehe Tab. 2.10 bis Tab. 2.12). Diese folgt allerdings im Bereich der Medizin einer Systematik, die von derjenigen, die für QuaMedFo entwickelt wurde, leicht abweicht. So wird insbesondere die Psychologie nicht in der Oberkategorie 05 (Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften), sondern in 03 (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) erfasst. Dementsprechend ist die Psychologie in den Angaben in den Tab. 2.10 bis Tab. 2.12 nicht enthalten.

Tab. 2.9 Samplebeschreibung AWMF nach Geschlecht und Fach

	Keine Angabe	Männlich	Weiblich	Summe
Chirurgische Fächer	0	32	14	46
Diagnostische und Strahlenfächer	0	30	10	40
Internistische Fächer	0	23	14	37
keine	1	10	11	22
Neuromedizinische Fächer	1	8	9	18
Psychomedizinische Fächer	1	12	22	35
Theoretische Fächer	1	15	12	28
Vorklinische Fächer	0	10	8	18
Weitere klinisch-theoretische Fächer und Serviceeinheiten	0	10	7	17
Weitere klinische Fächer	0	28	18	46
Zahnmedizin	0	4	4	8
Summe	4	182	129	315

Tab. 2.10 Statistische Angaben zum hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal nach Destatis in 2020

	Alle	Alle in Prozent	Weiblich	Weiblich in Prozent von weiblich gesamt	Frauenanteil
Humanmedizin allgemein	913	1%	442	1%	48%
Gesundheitswissenschaften	2.114	3%	1.339	3%	63%
Vorklinische Humanmedizin (einschl. Zahnmedizin)	4.473	6%	2.323	6%	52%
Klinisch-Theoretische Humanmedizin (einschl. Zahnmedizin)	12.345	17%	6.316	16%	51%
Klinisch-Praktische Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	47.108	63%	24.088	62%	51%
Zahnmedizin (klinisch-praktisch)	2.105	3%	995	3%	47%

³ Statistisches Bundesamt (2021). Bildung und Kultur: Personal an Hochschulen. Fachserie /11 /4/4. Wiesbaden. https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DEHeft_mods_00136620 (zuletzt abgerufen am 08.02.2022)

	Alle	Alle in Prozent	Weiblich	Weiblich in Prozent von weiblich gesamt	Frauenanteil
Psychologie	5.433	7%	3.302	9%	61%
Gesamt	74.491	100%	38.805	100%	52%

Tab. 2.11 Samplebeschreibung AWMF nach Geschlecht und Bundesland

	Keine Angabe	Männlich	Weiblich	Summe
Baden-Württemberg	1	17	8	26
Bayern	0	31	19	50
Berlin	0	11	4	15
Brandenburg	0	0	1	1
Hamburg	1	4	3	8
Hessen	0	19	8	27
Mecklenburg-Vorpommern	0	19	16	35
Niedersachsen	0	16	12	28
Nordrhein-Westfalen	0	35	35	70
Rheinland-Pfalz	0	6	2	8
Saarland	0	1	0	1
Sachsen	1	6	5	12
Sachsen-Anhalt	0	6	6	12
Schleswig-Holstein	0	10	9	19
Thüringen	1	1	1	3
Summe	4	182	129	315

Tab. 2.12 Statistische Angaben zum Personal in Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften nach Destatis in 2020

	Alle	Alle in Prozent	Weiblich	Weiblich in Prozent von weiblich gesamt	Frauenanteil
Baden-Württemberg	14.854	19%	6.758	17%	45%
Bayern	14.173	18%	6.836	17%	48%
Berlin	5.547	7%	2.875	7%	52%
Brandenburg	225	0%	102	0%	45%
Bremen	193	0%	126	0%	65%

	Alle	Alle in Prozent	Weiblich	Weiblich in Prozent von weiblich gesamt	Frauenanteil
Hamburg	3.620	5%	1.952	5%	54%
Hessen	4.786	6%	2.398	6%	50%
Mecklenburg-Vorpommern	2.139	3%	1.057	3%	49%
Niedersachsen	4.967	6%	2.464	6%	50%
Nordrhein-Westfalen	14.731	19%	7.718	19%	52%
Rheinland-Pfalz	2.245	3%	1.176	3%	52%
Saarland	1.587	2%	736	2%	46%
Sachsen	4.102	5%	2.247	6%	55%
Sachsen-Anhalt	1.921	2%	948	2%	49%
Schleswig-Holstein	2.496	3%	1.288	3%	52%
Thüringen	1.819	2%	1.003	3%	55%
Gesamt	79.405	100%	39.684	100%	50%

3 Zum Fragebogen

3.1 Themenübersicht

Die Online-Befragung im Projekt QuaMedFo wurde mit dem Tool Voxco durchgeführt und war neben Begrüßungs- und Abschiedsbildschirm in 2 rahmende und 6 inhaltliche Blöcke unterteilt, welche jeweils 2 bis 15 Fragen enthielten. Der Fragebogen ist im FDZ-DZHW veröffentlicht.⁴

Tab. 3.1 Übersicht über die Fragenblöcke

Blockkennung	Kurzbeschreibung	Anzahl Fragen	Pflichtfelder	Randomisiert
qmf2021_start	Datenschutzerklärung	1	ja	nein
sd	Struktur und Demographie	10	ja	nein
bb	Bekanntheit und Bewertung der LOM	10	ja	nein
dm	Drittmittel: Relevanz und Effekte	3	nein	ja
pa	Publikationen und Autorschaft	2	nein	ja
ni	Bewertung neuer Indikatoren	7	nein	nein
mv	Mögliches zukünftiges Verhalten	9	ja	nein
qmf2021_stop	Epilog	1	nein	nein

Auf dem Begrüßungsbildschirm wurde als Incentive für Teilnehmende angekündigt, dass sie nach Abschluss der Umfrage weitere Informationen und Zwischenergebnisse erhalten würden. Außerdem wurde die Zustimmung zur Datenschutzerklärung (Anhang D) auf dem Begrüßungsbildschirm eingeholt.

Die Items zu Struktur und Demographie sind auf das Nötigste beschränkt, um eine hohe Anonymität zu gewährleisten. Dies war in besonderem Maße geboten, da die eingeladenen Gruppen teilweise sehr klein waren – dies betrifft die Einladungen über die Pilotfakultäten. Diese Design-Entscheidung erwies sich auch in praktischer Hinsicht als hilfreich, da die Einladungen über die Fakultätsverwaltungen (UKE_1, UMG_2 und UMM_3) jeweils vorher von den Gremien der universitären Selbstverwaltung genehmigt werden mussten. Eine stärkere Identifizierbarkeit Einzelner durch detailliertere Fragen zur Biografie hätte diesen Prozess möglicherweise stark verzögert.

Die Blöcke bb, dm und pa sind stark an der früheren Umfrage im Projekt GOMED orientiert.

⁴ Biesenbender, S., Hartstein, J., Herrmann-Lingen, C., Kratzenberg, A. & Traylor, C. (2022). Fragebogen zur Befragung von wissenschaftlichen und administrativen Beschäftigten an medizinischen Fakultäten im Projekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung). Hannover: FDZ-DZHW. <https://doi.org/10.21249/DZHW:qmf2021-ins1-att1:1.0.0>

Die Fragen zur Bewertung neuer Indikatoren wurden mit einer visuellen Darstellung des medizinischen Translationsprozesses als Stimulus eingeführt, für die auch eine textliche Beschreibung als barrierefreie Alternative hinterlegt war.

Die Fragen zum möglichen zukünftigen Verhalten wurden mit einem fiktiven Szenario als Stimulus eingeführt, welches an den vorherigen Block inhaltlich anschließt.

Der Abschlussbildschirm stellte die auf dem Begrüßungsbildschirm als Incentive genannten Zwischenergebnisse des QuaMedFo-Projekts als PDF-Datei zum Download bereit. Außerdem waren die Verbundpartner mit Ihren Projektwebseiten aufgeführt, damit sich Teilnehmende weiter informieren konnten.

3.2 Anzeige der Fragen und Verwendung von aktiven Elementen

Die Befragung war in mehrere Bildschirme unterteilt, aus denen die Teilnehmenden mit einem Klick ihre Antworten abschicken und damit in den jeweils nächsten Bildschirm wechseln konnten. In den Blöcken sd, bb, dm, pa, ni wurde je Bildschirm eine Frage angezeigt. Im Block mv wurden alle Fragen auf einem Bildschirm angezeigt. In dem Fragebogen kamen Checkboxes, Radiobuttons, Choice Grids, Zahlenfelder, Slider und Freitextfelder bzw. Zahlenfelder zur Anwendung.

Checkbox

Eine Checkbox ist so definiert, dass zu einer Frage mehrere Zeilen mit Antworten vorgeschlagen sind, von denen eine oder mehrere zu Auswahl stehen. Eine Checkbox-Variable ist im Ergebnis dummycodiert binär.

Abb. 2 Checkbox

Fortschritt 22%

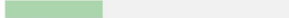
Üben Sie eine Leitungsfunktion innerhalb Ihrer Fakultät bzw. Klinik aus?

- Keine Leitungsfunktion
- Bereichs-/Arbeitsgruppenleitung
- Abteilungsleitung
- Institutsleitung
- Klinikleitung
- Leitungsposition auf Fakultäts-/Universitätsebene
- andere Art von Leitungsfunktion und zwar:

Radiobutton


Ein Radiobutton ist so definiert, dass zu einer Frage mehrere Zeilen mit Antworten vorgeschlagen sind, von denen höchstens eine ausgewählt werden kann. Eine so erzeugte Variable ist im Ergebnis diskret skaliert (numerisch oder kategorial).

Abb. 3 Radiobutton



Fortschritt  34%



An den meisten Fakultäten werden Budgetmittel im Rahmen der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) vergeben.

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie über die Kriterien der fakultätsinternen LOM informiert sind:

überhaupt nicht informiert  sehr gut informiert

Bei uns gibt es keine LOM, soweit ich weiß.

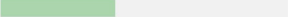
 

Choice Grid



Ein Choice Grid ist so definiert, dass zu einem Oberthema zeilenweise mehrere Teilfragen gestellt werden, für welche mehrere Antwortmöglichkeiten vorgeben sind. Von diesen Antwortmöglichkeiten kann in jeder Zeile nur eine ausgewählt werden. Ein Choice Grid erzeugt entsprechend genauso viele diskret skalierte Variablen, wie Zeilen vorhanden sind.

Abb. 4 Choice Grid

Fortschritt  40%

Inwieweit waren oder sind Sie hinsichtlich der unten genannten Punkte an der Ausgestaltung/Weiterentwicklung der LOM an Ihrer Fakultät beteiligt?

	nicht beteiligt				stark beteiligt
Kriterien und Gewichtung von Forschungsleistungen (z.B. Drittmittel, Publikationen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kriterien und Gewichtung von Lehrleistung (z.B. Lehrpensum, Lehrevaluation)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Slider


Ein Slider ist so definiert, dass die Befragten mit einem Schieberegler ihre numerische Antwort einstellen können. Eine so erzeugte Variable ist entsprechend diskret oder metrisch skaliert.

Abb. 5 Slider-Element



Freitextfeld bzw. Zahlenfeld

Ein Freitextfeld ist so definiert, dass von den Befragten nur alphanumerische Antworten einer vorbestimmten Länge eingegeben werden können. Die erzeugte Variable ist ein Text. Ein Zahlenfeld ist ein Freitextfeld, in welches nur numerische Werte eingegeben werden können, die mit Wertebereich und Wertegenauigkeit eingeschränkt sind. Im Ergebnis ist die entsprechende Variable metrisch skaliert.

Abb. 6 Freitextfeld bzw. Zahlenfeld

Fortschritt  81%

Aufgrund dieser Änderungen würde ich mein Forschungsverhalten wie folgt verändern:

Screening-out, Abkürzung und randomisiertes Anzeigen

Da die Einladungen nicht personenscharf versendet werden konnten, wurde die Frage zur Fakultätszugehörigkeit (sd1_med_faculty) als Filterfrage verwendet. Wenn also auf die Frage „Gehören Sie einer medizinischen Fakultät in Deutschland an?“ mit „Nein“ geantwortet wurde, wurde die Umfrage für die betreffende Person beendet.

Antwortenden, die in BB1_LOM_INFORMED angaben, dass es bei Ihnen keine LOM gibt, wurden die weiteren Fragen BB2 bis BB4 nicht angezeigt.

Bei der Beantwortung der Umfrage lag die mittlere Ausfüllzeit bei 25 Minuten. Um mögliche Verzerrungen durch Fragebogen-Müdigkeit abzumildern, wurde die Reihenfolge der Blöcke bb, dm und pa randomisiert. Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs der Blöcke ni und mv konnten diese nicht randomisiert werden. Insgesamt wurden aber allen Teilnehmenden alle Fragen angezeigt (bis auf die beiden Ausnahmen der frühzeitigen Beendigung und der Nichtanzeige von BB2, BB3 und BB4), sofern sie den Fragebogen bis zum Ende bearbeitet haben.

4 Zur Datenaufbereitung

4.1 Löschen von bearbeiteten Fragebögen

Der Datensatz setzt sich aus vier Befragungen zusammen, die jeweils über die drei Pilotfakultäten (UMG, UMM und UKE) sowie die AWMF an die Zielgruppe weitergeleitet wurden.

Von den insgesamt 1.633 Rückmeldungen wurden schließlich 516 Rückmeldungen im Analysedatensatz berücksichtigt. Über die Kriterien der Bereinigung gibt Tab. 4.1 Aufschluss.

Tab. 4.1 Übersicht über die zahlenmäßigen Änderungen durch die Datenbereinigung

	Anzahl der gelöschten Fragebögen	Anzahl verbleibender Fragebögen
Geöffnete Fragebögen		1.633
Löschen von Testzugriffen	42	1.591
Löschen von Fragebögen mit Nicht-Zustimmung zur Datenschutzerklärung in Block 1 „qmf2021_start“	877	714
Löschen von Fragebögen mit Bearbeitung nur bis einschließlich der Datenschutzerklärung in Block 1 „qmf2021_start“	26	688
Löschen von Fragebögen, bei denen die Teilnahme aufgrund Nicht-Zugehörigkeit zu einer medizinischen Fakultät abgebrochen wurde (<i>screened-out</i> in Block 2 „sd_struktur_demographie“)	56	632
Löschen von Fragebögen, die im Block Soziodemographie (Block 2 „sd_struktur_demographie“) abgebrochen haben	82	550
Löschen der Fragebögen, die weniger als zwei Einschätzungsfragen in den Blöcken 3 bis 5 („bb_bekanntheit_bewertung“, „dm_drittmittel_relevanz_effekte“, „pa_publicationen_autorschaften“) beantwortet haben	24	526
Löschen der Fragebögen, die eine Varianz bei den Einschätzungsfragen mit 5er-Skala in den Blöcken 3 bis 5 von unter 0.4 haben bei mindestens 10 beantworteten Fragen	10	516

Grundlage für die Ermittlung der Varianz der Antworten in den Einschätzungsfragen mit Fünfer-Skala in den Blöcken drei bis fünf („bb_bekanntheit_bewertung“, „dm_drittmittel_relevanz_effekte“, „pa_publicationen_autorschaften“) sind insgesamt 100 Fragen bzw. Items.

Diese umfassen alle Fragen bzw. Items in diesen Blöcken mit Ausnahme von 20 Fragen bzw. Items (siehe Tab. 4.2).

Tab. 4.2 Ausnahmen für die Bereinigung auf Grundlage einer Varianzermittlung

Block	Variablen
bb – Bekanntheit und Bewertung	bb2_lom_public, bb2_lom_public_oe bb3_lom_discourse_fr, bb3_lom_discourse_le, bb3_lom_discourse_sg, bb3_lom_discourse_if, bb3_lom_discourse_keine bb4_lom_part_3, bb4_lom_part_3_oe, bb4_lom_part_4, bb4_lom_part_4_oe
dm - Drittmittel	dm2_tpf_past_appl dm3_tpf_strategy_4, dm3_tpf_strategy_4_oe, dm3_tpf_strategy_5, dm3_tpf_strategy_5_oe
pa – Publikationen und Autorschaften	pa1_journal_strategy_7, pa1_journal_strategy_7_oe, pa1_journal_strategy_8, pa1_journal_strategy_8_oe

Über dieses Verfahren sollten vor allem sogenannte Durchklicker der Befragung identifiziert und ausgeschlossen werden. Teilnehmer*innen, die frühzeitig die Befragung abgebrochen haben, sowie solche, die viele Antworten ausgelassen bzw. übersprungen haben, wurden auf diese Weise nicht erfasst und bewusst im Analysedatensatz belassen.

Darüber hinaus wurde die Varianz als Indikator für Durchklicker nur bei einer Beantwortung von mindestens 10 (der insgesamt 100 zugrunde gelegten) Fragen angewendet. Qualitative Checks ergaben, dass bei Varianzwerten ab 0,4 ein Durchklickverhalten schwerlich pauschal unterstellbar erscheint.

4.2 Kodierung von fehlenden Werten

Bei der Bearbeitung der Variablen wurden die folgenden Codes für fehlende Werte bzw. Angaben vergeben:

Tab. 4.3 Codierung fehlender Werte

Code	Label	Erläuterung
-988	Trifft nicht zu	Fehlender Wert, der sich durch die erfolgte Verwendung bestimmter Antwortkategorien ergibt (z. B. bei halboffener Frage, bei der eine offene Nennung an eine bestimmte Antwortkategorie geknüpft ist).
-989	Filterbedingt fehlend	Fehlender Wert aufgrund von Filterführung des Fragebogens; nur vergeben, wenn eine Frage gar nicht gestellt, also komplett überfiltert wurde.
-996	Interviewabbruch	Die befragte Person hat die Bearbeitung des Fragebogens abgebrochen.
-998	Keine Angabe	Die befragte Person hat keine Angabe gemacht, also keine Eingabe getätigt.
-999	Weiß nicht	Die befragte Person hat aktiv angegeben, keine Antwort geben zu können.

Aufgrund der randomisierten Anzeige der Blöcke bb (bb_bekanntheit_bewertung), dm (dm_drittmittel_relevanz_effekte) und pa (pa_publikationen_autorschaften) ließ sich nicht in allen Fällen fehlender Antworten zweifelsfrei klären, ob es sich um solche der Kategorie „Interviewabbruch“ oder solche der Kategorie „Keine Angabe“ handelt. In Fällen, bei denen die Reihenfolge der Bearbeitung der drei

Blöcke und damit der Zeitpunkt bzw. die Frage/das Item des Interviewabbruchs zweifelsfrei rekonstruieren ließ, wurde der Code -996 (Interviewabbruch) für diese und alle folgenden Fragen/Items herangezogen. In allen anderen Fällen wurde der Code -998 (Keine Angabe) vergeben.

Code -988 wurde für diejenigen Variablen vergeben, bei denen die Beantwortung (offene Antworten) durch die (Nicht-)Auswahl bestimmter Antwortkategorien in einer Checkbox- oder Radiobutton-Frage geknüpft ist. Dies betrifft die folgenden Variablen bzw. Items:

Tab. 4.4 Vergabe des Codes (-988) für optionale Fragen auf offene Antworten

Variable	Bedingung
sd1_med_fac_oe	in Abhängigkeit von der Auswahl bei „sd1_med_fac“
sd8_academic_pos_oe	in Abhängigkeit von der Auswahl bei „sd8_academic_pos“
sd9_management_func_oe	in Abhängigkeit von der Auswahl bei „sd9_management_func_anderelf“
sd10_subject_cat_oe	in Abhängigkeit von der Auswahl bei „sd10_subject_cat“
bb2_lom_public_oe	in Abhängigkeit von der Auswahl bei „bb2_lom_public“

4.3 Bearbeitung von Variablen

Eine Übersicht über die Codes und Labels für die Kodierung der Antworten auf die geschlossenen Fragen wird mit dem Scientific Use File im Forschungsdatenzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (FDZ-DZHW) zur Verfügung gestellt.

Die Antworten auf die offenen Fragen aus dem Block „mv_mögliches_zukünftiges_verhalten“ werden aus Datenschutzgründen nicht mit dem Scientific Use File in Version 1.0.0 zur Verfügung gestellt. Ein Versionsupdate mit standardisiert kodierten Antworten zu diesem Block ist jedoch in Planung.

5 Anhänge

Anhang A Einladungsschreiben Pilotfakultäten UKE und UMM

Sehr geehrte Damen und Herren,

das BMBF geförderte Forschungsprojekt QuaMedFo (<https://www.wihoforschung.de/de/quamedfo-2407.php>), dessen Partnerklinik die <Pilotfakultät> ist, führt unter den Mitarbeitenden der Partnerkliniken eine Befragung zum Thema Bewertung der (medizinischen) Forschungsleistung durch.

Konkret geht es darum, Ihre Meinung zu Themen wie etablierten und neuen Indikatoren von Forschungsleistung, der LOM (Leistungsorientierte Mittelvergabe) und der von Forschenden wahrgenommenen Anerkennung von Forschungsleistungen zu erfahren.

Im Allgemeinen hat das Projekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung), ein Verbundprojekt aus DZHW (Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung), UMG (Universitätsmedizin Göttingen), ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften und dem ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, das Ziel, verschiedene Dimensionen von Forschung(sleistungen) in der Medizin zu untersuchen und etablierte Evaluationsverfahren innovativen Ansätzen gegenüber zu stellen.

Dieser Fragebogen richtet sich an wissenschaftliche Beschäftigte und Beschäftigte in der Fakultätsverwaltung an medizinischen Fakultäten in Deutschland. Wenn Sie zu einer der beiden Gruppen gehören, würden wir uns freuen, wenn Sie sich Zeit für unsere Umfrage nehmen würden.

Am Ende der Befragung stellen wir Ihnen eine Präsentation mit Zwischenergebnissen des Projekts QuaMedFo zur Verfügung.

Wir möchten Sie nun darum bitten, sich etwa 25 Minuten Zeit für unsere Befragung zu nehmen. Zur besseren Lesbarkeit der Fragen nutzen Sie hierfür bitte einen Computer.

<Link für die Umfrageteilnahme>

Bei technischen Problemen mit dem Fragebogen wenden Sie sich bitte an quamedfo@dzhw.eu.

Bei Fragen zur Befragung können Sie sich an Alexander Kratzenberg wenden (<E-Mail-Adresse>).

Vielen Dank vorab für Ihre Teilnahme im Namen des Projektverbunds QuaMedFo.

Anhang B Einladungsschreiben UMG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das BMBF geförderte Forschungsprojekt QuaMedFo (<https://www.wihoforschung.de/de/quamedfo-2407.php>), dessen Partnerfakultät die UMG ist und das Herr Prof. Herrmann-Lingen am 29.6.2020 im Fakultätsrat vorgestellt hat, führt unter den Mitarbeitenden der Partnerfakultäten eine Befragung zum Thema *Bewertung der (medizinischen) Forschungsleistungen* durch.

Konkret geht es darum, Ihre Meinung zu Themen wie etablierten und neuen Indikatoren von Forschungsleistung, der LOM (Leistungsorientierte Mittelvergabe) und der von Forschenden wahrgenommenen Anerkennung von Forschungsleistungen zu erfahren.

Im Allgemeinen hat das Projekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung), ein Verbundprojekt aus DZHW (Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung), UMG (Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie), ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften und dem ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, das Ziel, verschiedene Dimensionen von Forschungsleistungen in der Medizin zu untersuchen und etablierte Evaluationsverfahren innovativen Ansätzen gegenüber zu stellen.

Dieser Fragebogen richtet sich an Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie Mitarbeiter*innen in der Fakultäts-, Klinik- und Institutsadministration an medizinischen Fakultäten in Deutschland. Wenn Sie zu diesen Gruppen gehören, würde sich das Projektverbundteam freuen, wenn Sie sich Zeit für unsere Umfrage nehmen würden. Die Klinik- und Institutsleitungen der UMG möchten wir bitten, dieses Schreiben an die entsprechenden Gruppen Ihrer Einrichtung weiterzugeben.

Am Ende der Befragung stellt das Verbundteam Ihnen eine Präsentation mit Zwischenergebnissen des Projekts QuaMedFo zur Verfügung.

Die Beantwortung des Fragebogens wird etwa 25 Minuten beanspruchen. Zur besseren Lesbarkeit der Fragen nutzen Sie hierfür bitte einen Computer.

<Link für die Umfrageteilnahme>

Bei technischen Problemen mit dem Fragebogen wenden Sie sich bitte an quamedfo@dzhw.eu

Bei Fragen zur Befragung können Sie sich an Alexander Kratzenberg, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, wenden (<E-Mail-Adresse>).

Vielen Dank im Voraus für Ihre Teilnahme im Namen und im Auftrag des Projektverbunds QuaMedFo.

Anhang C Einladungsschreiben AWMF

Wissenschaftler*innen-Befragung im Rahmen von QuaMedFo

Sehr geehrte Damen und Herren,

die AWMF hat im Jahr 2014 ein Positionspapier zur Evaluation der medizinischen Forschungsleistung veröffentlicht, das Alternativen zur etablierten Forschungsevaluation aufzeigt.

Aus diesen Ideen ist das BMBF-geförderte Verbundprojekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung, <https://www.wihoforschung.de/de/quamedfo-2407.php>) der Partner DZHW (Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung), UMG (Universitätsmedizin Göttingen), ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften und dem ZBW - Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft entstanden.

Im Zuge des Projekts führen wir nun eine Befragung von wissenschaftlich tätigem Personal medizinischer Fakultäten zum Thema Evaluation der (medizinischen) Forschungsleistung durch.

Konkret geht es darum, Ihre Meinung zu Themen wie etablierten und neuen Indikatoren von Forschungsleistung, der LOM (Leistungsorientierte Mittelvergabe) und der von Forschenden wahrgenommenen Anerkennung von Forschungsleistungen zu erfahren.

Im Allgemeinen hat das Projekt QuaMedFo das Ziel, verschiedene Dimensionen von Forschung(sleistungen) in der Medizin zu untersuchen und etablierte Evaluationsverfahren innovativen Ansätzen gegenüber zu stellen.

Dieser Fragebogen richtet sich an wissenschaftliche Beschäftigte und Beschäftigte in der Fakultätsverwaltung an medizinischen Fakultäten in Deutschland. Wenn Sie zu einer der beiden Gruppen gehören, würden wir uns freuen, wenn Sie sich Zeit für unsere Umfrage nehmen würden.

Am Ende der Befragung stellen wir Ihnen eine Präsentation mit Zwischenergebnissen des Projekts QuaMedFo zur Verfügung.

Wir möchten Sie nun darum bitten, sich etwa 25 Minuten Zeit für unsere Befragung zu nehmen. Zur besseren Lesbarkeit der Fragen nutzen Sie hierfür bitte einen Computer.

<Link zur Umfrageteilnahme>

Bei technischen Problemen mit dem Fragebogen wenden Sie sich bitte an: quamedfo@dzhw.eu

Bei Fragen zur Befragung können Sie sich an Alexander Kratzenberg wenden (<E-Mail-Adresse>).

Vielen Dank vorab für Ihre Teilnahme im Namen des Projektverbunds QuaMedFo!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Christoph Herrmann-Lingen
Sprecher der AWMF-Kommission
„Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre“

Anhang D Datenschutzerklärung

Informationen zur Datennutzung und Einwilligung

Was ist das DZHW?

Das DZHW ist eine gemeinnützige Einrichtung des Bundes und aller Länder und nutzt Befragungsdaten seit über vierzig Jahren für Forschung zu bildungs- und hochschulpolitischen Fragestellungen sowie zur Politikberatung. Ausführliche Informationen über das und eine Reihe von Publikationen finden Sie unter www.dzhw.eu. Verantwortlich für die Studie im Sinne der DSGVO ist die DZHW GmbH, Lange Laube 12, in 30159 Hannover, vertreten durch die Geschäftsführerinnen Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans und Karen Schlüter.

Wie hat der Fragebogen mich erreicht?

Das DZHW führt gemeinsam mit der Georg-August-Universität Göttingen – Universitätsmedizin, der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) und dem ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft das Projekt QuaMedFo (Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung) durch. In diesem Zusammenhang kooperiert es mit verschiedenen medizinischen Pilotfakultäten in Deutschland und steht im Austausch mit der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Die Einladung zu der vorliegenden Befragung erreicht Sie indirekt über die Leitung bzw. Verwaltung der medizinischen Fakultät, mit der Sie affiliert sind, oder über die AWMF. Die E-Mail-Adressen der Adressat*innen dieser Befragung liegen dem DZHW bzw. dem Projektkonsortium nicht vor.

Befragung zur Bewertung der Praktikabilität, Akzeptanz und Verhaltenswirksamkeit der im Projekt entwickelten Indikatoren und Modelle der Leistungsbewertung

Das DZHW führt die Befragung stellvertretend für das Projektkonsortium durch. Im Rahmen des Projekts QuaMedFo werden verschiedene Dimensionen von Forschung(sleistungen) in der Medizin untersucht und etablierte Evaluationsverfahren innovativen Ansätzen gegenüber gestellt. Über eine Online-Befragung der Wissenschaftler*innen an den beteiligten Pilotfakultäten und weiteren medizinischen Fakultäten in Deutschland soll die Praxistauglichkeit, Vollständigkeit, grundsätzliche Akzeptanz und Relevanz für strategische Entscheidungen und Modelle der Leistungsorientierten Mittelvergabe ermittelt sowie antizipierte Verhaltenskonsequenzen bei Einführung dieser Indikatoren in die Leistungsbewertung erfragt werden.

Was geschieht mit meinen Daten?

Über die Befragung werden keine Kontaktdaten (wie Name oder eMail-Adresse) erhoben. Das DZHW wertet die Befragungsdaten im Rahmen des Projekts QuaMedFo aus. Die Untersuchungsergebnisse werden in Form von Berichten und in zusätzlichen Publikationen für unterschiedliche Zielgruppen und Akteure veröffentlicht. Die Auswertungen werden dabei ausschließlich in aggregierter Form dargestellt, so dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Weiterhin werden die Befragungsdaten in anonymisierter Form über das DZHW-Forschungsdatenzentrum der wissenschaftlichen Öffentlichkeit (Forschung und Lehre) zur Verfügung gestellt werden. Dabei werden anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und den Verbundpartnern nur anonymisierte Daten zur Verfügung gestellt. Eine Bereitstellung für andere als wissenschaftliche Zwecke ist ausgeschlossen.

Einwilligung

Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Aus einer Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes nach der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eingehalten werden.

Wir versichern Ihnen, dass wir

- die personenbezogenen Befragungsdaten gemäß der Leitlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft 10 Jahre aufbewahren zum Zwecke der möglichen Überprüfung der Forschungsergebnisse,
- alle Befragungsdaten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden und anderen Wissenschaftler*innen und Studierenden nur in anonymisierter Form für Forschungs- und Übungszwecke zur Verfügung stellen. Diese anonymisierten Daten lassen keinen Rückschluss auf Sie zu.

Weiterhin haben Sie nach DSGVO

- das Recht auf Auskunft, welche Daten über Sie gespeichert werden,
- das Recht auf Berichtigung der über Sie gespeicherten Daten,
- das Recht auf Einschränkung der Zwecke, für die die Daten genutzt werden,
- das Recht auf Widerruf Ihrer Einwilligung für die Zukunft sowie
- das Recht auf Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde (Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Graurheindorfer Straße 153, 53117 Bonn, poststelle@bfdi.bund.de.)

Die Einhaltung der Vorkehrungen zum Schutz Ihrer Angaben wird durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten des DZHW, Herrn Martin Fuchs, überwacht. Bei Fragen zum Datenschutz können Sie sich an Herrn Fuchs, den Sie unter der Rufnummer +49 (0)511 450 670-491 oder unter datenschutz@dzhw.eu erreichen können, wenden.

Für Auskünfte über das Forschungsprojekt insgesamt steht Ihnen die Projektkoordinatorin Dr. Sophie Biesenbender (<E-Mail-Adresse>) gern zur Verfügung.